



INFORM

Ausgabe: Dezember 2/2022

Mitteilungen

Deutscher Verein in
Luxembourg a.s.b.l.



Inhalt:

	Seite
Vorwort	2
Unsere Veranstaltungsvorschau	4
Was Sie sonst noch interessieren könnte	4
Nachlese "Mobilitätsstrategie"	6
Nachlese "Das Ehrenamt"	8
Nachlese Ausflug nach Trier "Der Untergang des Römischen Reiches"	9
Mitgliederecke	10
Protokoll GV des Deutschen Vereins	10
Deutscher Verein - Ziele - Aufnahmeantrag	15



Vorwort

Liebe Freunde,



Adventszeit / Vorweihnachtszeit, Weihnachten, leuchtende Sterne und Kerzen überall auf den Straßen, in den Schaufenstern und in den Wohnzimmern. Ein gesamtkirchliches Ereignis, das wir im internationalen Luxemburg alle gemeinsam feiern. Wie ich von meinem Sohn höre, der gerade in Singapur für eine internationale Gesellschaft arbeitet, feiern auch die dortigen, sehr verschiedenen Kulturen alle Feste gern gemeinsam. Solche Ereignisse haben offensichtlich einen sehr verbindenden Charakter.

Vielleicht konzentrieren wir uns zu häufig zu sehr auf das Trennende, als auf das Gemeinsame, das Verbindende, hinzuwirken. Wenn man den Blickwinkel etwas öffnet, erweitert, kann man oft feststellen, dass bei aller Diversität im Detail, die grundsätzlichen angestrebten Ziele gar nicht so weit auseinander liegen. Es führen viele Wege nach Rom, aus unterschiedlichen Richtungen und mit verschiedenen Navigationshilfen.

Den Nachrichtenredakteuren/innen der öffentlich-rechtlichen Fernseh- und Radioanstalten könnte als Weihnachtsgeschenk die Teilnahme an einem längeren Seminar zum positiven Denken und Berichten ermöglicht werden. Vielleicht würde das das Interesse an diesen Sendern auch wieder verstärken. Gleiches gilt vermutlich auch für weniger Mord- und Totschlagfilme, es jagt ja ein Tatort den nächsten.

Zur Lösung der bestehenden Probleme muss der geistige Reichtum aller Kul-

HERAUSGEBER

Deu-V-Lux-Inform ist das Mitteilungsblatt des Deutschen Verein in Luxemburg asbl. Es erscheint alle 3-4 Monate und wird kostenlos an die in der Mitgliederliste eingetragenen Mitglieder versandt. Die Auflage beträgt derzeit 300 Exemplare.

VERWALTUNGSRAT



Klaus WERNER, Vorsitzender
Jörg HELMIG, Schatzmeister
Helma WERNER, Sekretär
Dr. Jürgen KASPERCZYK
Dr. Gudrun ZIEGLER
Martin WEBER

Roland WORTMANN
Rainer MUTHMANN
Anemone THOMAS
Karl Martin SCHRÖTER
Martin WEDEL
Dr. Frank MERTIN

Von links. Karl Martin Schröter, Rainer Muthmann, Anemone Thomas, Dr. Gudrun Ziegler, Helma Werner, Klaus Werner, Dr. Jürgen Kasperczyk

turen zusammengeführt werden. Bei uns bedeutet dies u.a. ein Ende des Eurozentrismus, in den befreundeten USA ein Ende von „Amerika first“ etc.. Die großen Fragen der Zeit, wie Klima, Frieden, Migration, Energie, Inflation können weltweit nur gemeinsam gelöst werden, in Würde, Gleichheit, Solidarität und Zuversicht. Ob die von Einigen angestrebte De-globalisierung der richtige Weg ist, erscheint zumindest zweifelhaft.

Es genügt nicht mehr, sich wegzuducken oder nur um sich selbst zu kümmern. Die Welt ist dabei, sich ziemlich schnell zu verändern und wir alle müssen uns als positive Akteure einbringen, positionieren und darüber dann auch berichten. Auf keinen Fall sollten wir uns auf ein lähmendes, passives Opfergefühl einlassen, mit dem Gedanken, dass alles schlechter wird, sondern ganz im Gegenteil jeden neuen Tag und das Neue Jahr freudig begrüßen und mit konstruktivem Denken und Handeln mitgestalten. Das fängt bei unserem Umfeld, Umwelt- und Energieverhalten an.

Wie nahe sind wir diesen Zielen im abgelaufenen Jahr gekommen? Das Jahresende ist auch die Zeit einer Jahresbilanz. Ohne Zweifel bleibt noch viel zu tun. Wir haben die Freiheit des Handelns, schon das ist ein schöner Gedanke und jetzt ist die Zeit, unsere Vorhaben und Ziele für das nächste Jahr festzulegen. Auch im neuen Jahr unserem Leben Sinn zu geben, steht sicherlich auf der Liste ganz oben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest, Gesundheit und ein gutes Jahr 2023. Lassen Sie sich die Weihnachtsgans und die Plätzchen gut schmecken und begegnen Sie positiv allen Herausforderungen und, wenn Sie an etwas Schönes denken wollen, denken Sie an die wunderschöne Jubiläumsfeier unseres Vereins in diesem Jahr. Weitere interessante Veranstaltungen und Begegnungen werden folgen.

Mit freundschaftlichem Gruß

Ihr Klaus Werner

Vorsitzender



**Das alte Jahr ist
fast zu Ende!**

**Haben Sie Ihren
Mitgliederbeitrag
2022 schon
bezahlt?**

IBAN LU40 0020
1135 1400 0000

Unsicher? Jörg
Helmig, unser
Schaftzmeister,
kann Auskunft
geben:
helmigj@pt.lu



Unsere Veranstaltungsvorschau

Im Rahmen unserer Reihe „**Mein Europa**“:

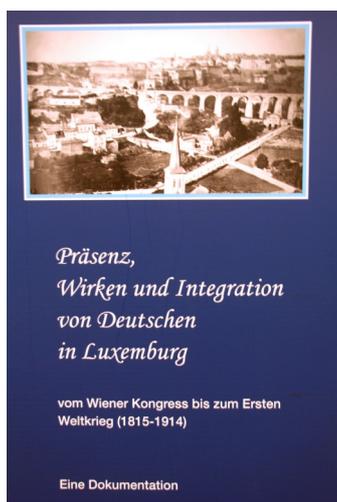
- ◆ Ein Vortragsabend im **Europäischen Gerichtshof** in Luxemburg mit Kammerpräsident **Prof. Dr. von Danwitz**. Anschließend kleiner Empfang
- ◆ ein Vortragsabend zum **Thema Energieversorgung** in Luxemburg mit anschließendem kleinem Empfang

Weiterhin eine **Führung durch die Nationalbibliothek** Luxemburg durch Direktor Claude Conter mit anschließendem gemeinsamem Essen.

Die Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen mit weiteren Informationen folgen per E-Mail und werden auf der Webseite bekanntgegeben.

Unsere Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg. Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ wird von Februar bis April 2023 in der Bibliothek der Universität Trier zu sehen sein.

Nähere Informationen folgen per E-Mail.



Begleitheft zur Ausstellung

Was Sie sonst noch interessieren könnte

Passverlängerungen

Wie bei der Generalversammlung besprochen, kamen Beschwerden aus dem Mitgliederkreis über die langen Wartezeiten bei der Pass- und Personalausweisstelle der Deutschen Botschaft. Unser Vorsitzender hat deshalb den zuständigen Dezernenten der Stadtverwaltung Trier angeschrieben, ob es, wie in früheren Jahren, dem Trierer Bürgerdienst möglich wäre, in Luxemburg lebenden Deutschen in dringenden Fällen in Personalausweis- oder Passfragen auszuhelfen.

Hier die Antwort:

Sehr geehrter Herr Werner,

wir hatten bereits den Kollegen der Deutschen Botschaft in den letzten Jahren immer bei Notfällen geholfen. Hierzu hatte ich ein Merkblatt entwickelt und einen Musterantrag des Auswärtigen Amtes erhalten. Aktuell haben mein Team und ich ca. 1.200 Termine in der Woche, so dass auch bei uns eine Wartezeit entstanden und nur wirkliche Notfälle (z.B. Beerdigung, unvorhergesehene Geschäftsreise mit Nachweis) möglich sind.

Im Vorfeld muss ein Antrag unter buergersamt@trier.de gestellt und Nachweise vorgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Guido Briel

Leiter Bürgerdienste



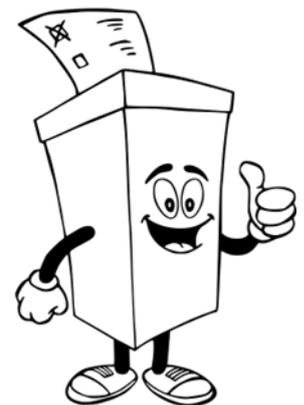
Kommunalwahlen 2023 in Luxemburg

Am 11. Juni 2023 finden in den Gemeinden des Großherzogtums die nächsten Kommunalwahlen statt. Sie sollten daran möglichst zahlreich teilnehmen und damit Ihr Lebensumfeld mitbestimmen. Das beweist Ihr Interesse am Geschehen hier vor Ort und als Wähler werden Sie von den Verantwortlichen ganz anders wahrgenommen. Die einzelnen Parteien stellen ihre Programme und Kandidaten u.a. auf den jeweiligen Webseiten vor.

Für Luxemburger besteht Wahlpflicht und sie sind automatisch in die Wahlregister eingetragen. Alle anderen müssen sich bis zum 17. April 2023 in das Wahlregister der Gemeinde, in der sie gemeldet sind, beim Bürgeramt eintragen lassen. Der Eintrag ist auch digital über guichet.public.lu möglich.

Briefwahl ist möglich. Die bei der letzten Wahl noch vorgeschriebene Residenzpflicht von 5 Jahren vor der Wahl ist weggefallen.

Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Webseite www.jepeuxvoter.lu, auch in deutscher Sprache: Meine Stimme, Meine Wahl, Für die Zukunft meiner Gemeinde.



Wörterbuch für in Luxemburg gesprochenes Deutsch erschienen!

Heinz Sieburg, Germanistik-Professor an der Universität Luxemburg, ist Autor dieses im Dudenverlag jüngst erschienenen Nachschlagewerks.

Eine „eigenständige Varietät“ nennt der gebürtige Bonner das Ergebnis seiner 10jährigen Recherche, das in 1300 Stichwörtern das „Luxemburger Standarddeutsch“ aus Alltag, Politik und Verwaltung wiedergibt. Aufgenommen in das Wörterbuch wurden nur Begriffe, wenn sie mehrmals regelmäßig in verschiedenen Zeitungen, wie etwa dem „Luxemburger Wort“ erschienen sind.





Nachlese „Mobilitätsstrategie“



Patrick Schnieder

Trotz strenger Covid-Check-Regeln war der uns zur Verfügung gestellte Raum in der DZ-Privatbank gut gefüllt bei unserer Vortragsveranstaltung am 6. Januar 2022, bei der es um Mobilitätsstrategien in Luxemburg und Deutschland ging, vorgestellt von höchst kompetenten Referenten: dem luxemburgischen Vizepremierminister und Minister für Mobilität und öffentliche Arbeiten Francois Bausch und dem langjährigen Mitglied des Deutschen Bundestages Patrick Schnieder, der dort Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur ist.

Dr. Frank Müller, Vorstandsmitglied der DZ-Privatbank, begrüßte als Hausherr alle Anwesenden und erklärte, dass seine Bank an dem Mobilitäts-Thema ein besonderes Interesse habe, da 90% der Belegschaft täglich aus Deutschland kommen. Dann war es an unserem Vorsitzenden Klaus Werner, nach einer kurzen Einführung zum Thema, Referenten und Gäste im Namen des Deutschen Vereins zu begrüßen und die Moderation des Abends zu übernehmen.

Als erster Referent begann Vizepremierminister Bausch seinen power-point gestützten Vortrag mit dem Motto der luxemburgischen Mobilitätsstrategie: Menschen bewegen, nicht Fahrzeuge.

Wesentlich ist ein Paradigmenwechsel bei der zukünftigen Verkehrsplanung, bei der neben dem Staat auch andere Akteure beteiligt werden müssen, z.B. die Arbeitgeber bei ihrer Standort- und Parkraum-Planung. Es bringt nichts, dem täglichen Stau mit Baustellen hinterher zu fahren, das würde nur bedeuten, den Engpass zu verschieben; man muss die Planung auf die zukünftige Nachfrage und eine Verkehrswende ausrichten, d.h. statt einer vierten Fahrspur auf der Autobahn einen multimodalen Korridor schaffen. Der könnte entlang der A4, der Verbindung Luxemburg – Esch, die heute 2x2 Fahrspuren umfasst, so gestaltet werden, dass eine Spur nur Bus und Fahrgemeinschaften vorbehalten ist, neben der Straße eine schnelle Straßenbahn fährt und es daneben noch einen Radschnellweg gibt.

Der nationale Mobilitätsplan für 2035 sieht ein multimodales Straßennetz vor. Das Fahrrad soll dabei neben dem Auto ein vollwertiger nicht-motorisierter Teilnehmer des Individualverkehrs werden. Die Kapazität des öffentlichen Nahverkehrs soll erhöht werden, so, dass nur maximal 1 Umstieg für die wichtigsten Verkehrsströme notwendig wird. Tram-Netz und Radwegenetz sollen stark ausgebaut werden, die Eisenbahn optimiert, das Straßennetz umgebaut und nur dort erweitert werden, wo dies einen drastischen Rückbau anderer Straßen ermöglicht. Eine Ringstraße soll um die Hauptstadt führen.

Minister Bausch sprach enthusiastisch von dieser Mobilitätsstrategie und davon, dass wir vielleicht schon in 10 oder 15 Jahren in autonom fahrenden Verkehrsmitteln unterwegs sein werden.

Unser zweiter Referent, Herr Schnieder, begann seinen Vortrag mit der Bemerkung, dass die Verkehrspolitik als Voraussetzung für Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland lange Zeit unterbewertet wurde und sich heute mit dem Klimawandel und der not-



wendigen Dekarbonisierung riesige Herausforderungen stellen. Herr Schnieder, der in der Eifel zuhause ist, durch sein politisches Amt aber die halbe Zeit in Berlin lebt, ist mit den unterschiedlichen Transport-Bedingungen in den Großstädten und dem ländlichen Raum bestens vertraut. In Berlin kommt man sehr gut ohne PKW aus, im ländlichen Raum dagegen schlecht.

Die Mobilitätsstrategie hat in Deutschland die Schwierigkeit der nach Bund, Ländern und Kommunen aufgeteilten Zuständigkeiten. Das zentrale Planungsinstrument der Bundesregierung für die Verkehrspolitik ist der Bundesverkehrswegeplan 2030. Bei diesem Plan geht es sowohl um die Bestandsnetze als auch Aus- und Neubauprojekte im Bereich der Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasserstraße.

Der Schwerpunkt liegt im Erhalt des Vorhandenen, z. B. von Brücken, dem Ausbau zur Engpasserweiterung und dem Schließen von Lücken. Jedes Vorhaben muss einer Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen werden, Umwelt und Naturschutz beachtet, raumordnerisch und städtebaulich beurteilt werden. Da hat sich durch Corona beispielsweise die Siedlungsstruktur derart verändert, dass man, anstatt von Landflucht wie es einmal war, heute von der Attraktivität des ländlichen Raums sprechen muss und das Wohnungsangebot auch in den Dörfern leergefegt ist.

Wenn der Ausbau des Verkehrsnetzes nur langsam voranschreitet, so liegt es nicht an mangelnden Finanzmitteln, sondern an den Kapazitäten und dem Arbeitskräftemangel in Deutschland. Was die Großregion betrifft, ist Luxemburg ein guter Partner, der Projekte schneller umsetzen kann als die deutsche Seite, der im Grenzgebiet oft die Kosten-Nutzen-Rechnung im Wege steht.

Die Schwierigkeiten bei Infrastrukturprojekten über die Grenze, die sich in Deutschland durch die Bund-Länder-Kompetenzen stellen, bestätigt aus eigener Erfahrung Herr Schartz, der langjährige Landrat von Trier-Saarburg, der sich aus dem Zuschauerraum an der anschließenden Diskussion beteiligt. In Luxemburg geht das alles viel leichter, weil die Entscheidungen in einer Hand liegen.

Nach einer angeregten Frage und Antwort Diskussion beendete Klaus Werner diesen Teil der Veranstaltung, bedankte sich bei allen Beteiligten, den Referenten für ihre interessanten und hochaktuellen Ausführungen, den Gästen für ihr Kommen und der DZ- Privatbank für die gute Zusammenarbeit.

Die Gespräche wurden anschließend beim kleinen Empfang fortgesetzt.

Helma
Werner



Nachlese „Das Ehrenamt“

Was versteht man unter einem Ehrenamt? Es zeichnet sich aus durch das unentgeltliche Engagement für andere oder im Interesse der Allgemeinheit in einer Struktur, die über die gegenseitige Unterstützung in der Familie oder im Freundeskreis hinausgeht. Es kann dabei viele Formen annehmen, so z. Bsp. die Tätigkeit im sozialen



Bereich, aber auch in Kirche, Sport und Politik. Die Motivation der Ehrenamtlichen ist meist sehr persönlich. Der Wunsch zu helfen, Kompetenz weiterzugeben, auch zurückzugeben, was man selbst empfangen hat, aber auch das Streben nach Anerkennung und die Freude an Kontakten gehören zu den vielen Gründen. In Luxemburg, so führt Frau Beestermöller aus, sind nach einer Umfrage im vergangenen Herbst, 59% der Bewohner in irgendeiner Form ehrenamtlich tätig. Meist sind es Menschen luxemburgischer Nationalität, die schon lange in ihrer Gemeinde leben, wobei für den geringen Anteil der Nicht-luxemburger wohl die Sprachbarriere eine Erklärung ist. Aus ihrer Tätigkeit als Koordinatorin der Caritas weiß sie, wie wichtig es ist, die Ehrenamtlichen immer wieder zu motivieren. Zwar geben sie gerne, erwarten aber auch Unterstützung und Dank für ihre Arbeit. Wie auch Professor Wegner ausführt, unterliegt das Ehrenamt einem Wandel. Der Wunsch nach Selbstverwirklichung und Mitbestimmung nimmt bei den Ehrenamtlichen zu, die sich immer weniger langfristig engagieren und gerne projektbezogen arbeiten wollen. Das stellt die Stellen, die mit ihnen arbeiten und oft auf den Beitrag der Ehrenamtlichen angewiesen sind, vor neue Herausforderungen. Interessant ist auch der Trend zum Corporate Volunteering, das heißt, die Bereitschaft von Firmen, ihre Mitarbeiter bei dem ehrenamtlichen Engagement aktiv zu unterstützen.

Laut Professor Wegner ist die Situation in Deutschland ganz ähnlich, wobei der Prozentsatz der Ehrenamtlichen statistisch wohl geringer ist. Das Ehrenamt ist Teil der Zivilgesellschaft und das Engagement kann nur bei denen entstehen, die sich des Wir-Sinns bewusst sind, d.h. dessen, dass wir eine Gemeinschaft sind, in der wir einander helfen. Dabei realisiert sich soziale Freiheit dadurch, dass wir etwas für andere tun, oft auch motiviert durch den Gedanken, dass wir von Gott mit uns beschenkt sind, und dass wir das, was wir bekommen haben, weitergeben möchten. Wer im Ehrenamt wirkt, gewinnt durch seine Tätigkeit, nämlich, dass er sich mehr zutraut, sich selbst besser zu steuern lernt, produktiver wird, Wissen erwirbt, und glücklicher und gesunder lebt. Verwirklichen tun sich im Ehrenamt die gebildeten Bessergestellten, diejenigen, die materiell abgesichert sind, einen festen Lebensmittelpunkt und Freundeskreis haben. Meist sind sie mittleren Alters. Dagegen erreicht das Ehrenamt die Bedürftigen nicht. Altruismus muss man sich leisten können. Menschen mit niedriger Bildung, Arbeitslose und Obdachlose engagieren sich im Allgemeinen nicht. Hier scheint auch die Vorbildfunktion der Eltern eine Rolle zu spielen. So profitieren gerade die Menschen, die am unteren Rand der Gesellschaft leben, von den positiven Auswirkungen der ehrenamtlichen Tätigkeit auf die Persönlichkeit nicht. Da das Ehrenamt auch das persönliche Prestige steigert, trägt das Ehrenamt zur sozialen Ungleichheit bei. Auf der anderen Seite ist es aber ein Segen für die Zivilgesellschaft, für deren Funktionieren das Engagement der Ehrenamtlichen unverzichtbar ist.

Pastor Frank Mertin moderiert im Anschluss Fragen und Antworten. Allgemein wird

beklagt, dass der Nachwuchs fehlt, so auch vor allem bei den politischen Parteien. Das von Professor Wegner erwähnte, durch die sozialen Medien bei vielen Jugendlichen noch verstärkte Phänomen des „Me, Myself and I“ spielt da sicher eine Rolle. Neue Ansatzpunkte müssen gefunden werden, um das Ehrenamt für junge Menschen attraktiver zu machen. Interessant ist auch der Einfluss der Covid Epidemie, die zu einem deutlichen Rückgang bei der Zahl der Ehrenamtlichen geführt hat, der bis heute noch nicht aufgeholt ist. Der Abend klingt aus mit einem Empfang auf Einladung des Deutschen Vereins.

J.-A. Uebbing

Nachlese Ausflug nach Trier zur Ausstellung „Der Untergang des Römischen Reiches“



So der Titel der **großen Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum** in Trier, durch die wir uns am 17. September

2022 gemeinsam führen ließen. Dabei erfuhren wir, welche Faktoren im 4. und 5. Jahrhundert zum Niedergang dieses Imperiums geführt haben, das einmal die meisten Teile des heutigen Europas, Nordafrikas sowie des Nahen Ostens umfasste. Und nicht nur das, nach der Mittagspause führte uns der Direktor des Museums am Dom persönlich durch die Ausstellung in seinem Hause „Im Zeichen des Kreuzes – Eine Welt ordnet sich neu“, bei der gezeigt wird, wie die christliche Kirche in das Machtvakuum treten konnte, das durch den Zerfall des Römischen Reiches und durch die allmähliche Auflösung der römischen Verwaltungsstrukturen entstand.





Mitgliederecke

Wir heißen unsere neuen Mitglieder willkommen:

Karin und Günther Schartz

Michael Boehl

Leonardo Valtierra

Und wir bedauern das Ableben unserer langjährigen Mitglieder:

Gunda Acquaticci



Eckart Thalau, ehemals Mitglied des Verwaltungsrats und Redakteur unserer Vereinszeitung

Jürgen Kummetat, der noch so fröhlich das 25jährige Vereinsjubiläum auf dem Moselschiff mit uns feierte



Protokoll der Generalversammlung (GV) 2022 mit turnusgemäßer Neuwahl des Verwaltungsrats und der Kassenprüfer am 22.9.2022 im Centre Prince Henri in Walferdange

Der Vorsitzende, Klaus Werner, begrüßt um 19:00 Uhr die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung.

1. und 2. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Tagesordnung angenommen.

3. Die GV genehmigt einstimmig das Protokoll der GV 2021

4. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden

Klaus Werner bemerkt, dass das Jahr 2021 noch stark von Corona geprägt war, dennoch wurden eine ganze Reihe von Veranstaltungen (z.T. per Zoom) durchgeführt. Seit der letzten GV im April 2021 waren dies insbesondere der Vortragsabend zum Thema „Europa – Afrika“ im Centre Culturel Europeenne gemeinsam mit dem Büro des Europäischen Parlaments und der Deutschen Botschaft. Unsere Referenten waren Botschafter Ullrich Klöckner mit seiner langjährigen Afrika-Erfahrung und Charles Goerens, MdPE und vormaliger Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit in Luxemburg. Weiterhin ein Vortragsabend zum christlich-jüdischen Dialog, „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mit Rabbiner Alexander Grodensky.

Im Dezember 2021 hatten wir wieder eine schöne Adventsfeier, diesmal mit Buchvorstellung des Werkes von Generalsekretärin Helma Werner „Luxemburg und die Deutschen – Ein Kaleidoskop schicksalhafter Begegnungen“, erschienen im Verlag für Geschichte und Kultur in Trier, mit dem Deutschen Verein in Luxemburg als Herausgeber. Dieses Buch stellt im Anschluss an unsere Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg. Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ einen weiteren Beitrag zum besseren Verständnis zwischen Luxemburg und Deutschland dar. Eine zweite, gut besuchte **Lesung des Buches wurde im April 2022**

von 3 Trierer Vereinen organisiert und fand in der Welschnonnenkirche in Trier (einer Zwillingsskirche der protes-



tantischen Kirche in Luxemburg) statt. Aus den vielen bisher positiven Kommentaren zu dem Buch verliest der Vorsitzende die Einschätzung des langjährigen Landrats von Trier-Saarburg, Günther Schartz, der von dem Buch begeistert ist. „Es lässt sich sehr flüssig lesen, was für ein Buch mit diesen durchaus komplexen geschichtlichen Hintergründen nicht selbstverständlich ist. Sie erklären die Zusammenhänge so, dass der nicht historisch Gebildete das ebenfalls versteht. Inhaltlich finde ich hervorragend, dass es Ihnen nicht nur gelungen ist, die Jahrhunderte der gemeinsamen Existenz und der zentralen Rolle der Luxemburger in der Zeit des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation herauszustellen, sondern Sie haben vor allem die Rolle der Zusammenarbeit mit Deutschen in der Entwicklung des Großherzogtums in der Industrialisierung umfassend gewürdigt und so die sehr positiven Einflüsse deutscher Familien hervorgehoben. Das ist Ihnen auch bei der Arbeit der preußischen Garnison gelungen und Sie haben klargestellt, dass die Bundesfestung

im Sinne der Luxemburger war, keine feindliche Besatzung, wie mancher das heute darstellt. Schließlich haben Sie auch die beiden „dunklen Kapitel“ ehrlich gewürdigt – und das mit Mut!“ „Die Zeit des Zweiten Weltkriegs haben Sie sehr sensibel betrachtet und deutlich gemacht, dass diese Zeit zunächst alles Positive der jahrhundertelangen Zusammenarbeit komplett zunichte gemacht hat, man sich dann aber wieder zusammengefunden hat, im Sinne des Friedens in Europa. Dabei wurde für mich sehr deutlich, wie sich gerade im letzten Jahrhundert die Luxemburger Nationalität herausgebildet hat. So habe ich das noch nie wahrgenommen, aber Ihre Darstellung erklärt das systematisch. Dieses Buch ist deshalb so wichtig, weil es das Bild, das durch die NS-Zeit entstanden ist, in einen historisch längeren Zeitraum stellt und so den Blick weitet.“ Seiner Meinung nach ergänzt es die Aussagen unserer Ausstellung, wodurch ein abgerundetes Bild entsteht. „Für Geschichte und Sozialkunde in der deutschen Grenzregion und in Luxemburg sollte es eine Pflichtlektüre sein, denn die historischen und sozialen Zusammenhänge der näheren Heimat werden leider nicht immer in diesen Fächern gewürdigt. Herzlichen Dank für Ihr selbstbewusstes und mutiges Engagement in einem nicht einfachen Kontext!“

Im Januar 2022 folgte im Rahmen unseres Veranstaltungszyklus „Mein Europa“ der Vortragsabend zum Thema „Mobilität in Luxemburg und in Deutschland“ mit den Referenten Vizepremierminister Francois Bausch und Patrick Schnieder, MdB von Bitburg-Trier und langjähriges Mitglied des Verkehrsausschusses mit anschließendem Empfang in der DZ-Privatbank in Strassen.

Am 12. Mai 2022 fand dann unsere coronabedingt verschobene, große 25jährige Vereinsjubiläumsfeier statt, passenderweise auf dem Grenzfluß Mosel, auf dem frisch renovierten Ausflugschiff „Roude Liew“. Es gab Grußadressen dazu, u.a. von Parlamentspräsident Fernand Etgen, Vizepremierminister Bausch, dem Präsidenten des Europäischen Rechnungshofs Klaus-Heiner Lehne, dem Bundestagsabgeordneten Patrick Schnieder und Ansprachen unseres Vorsitzenden, des Deutschen Botschafters, des Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs und Vizepräsidenten des Verfassungsgerichts in Luxemburg, Francis Delaporte und für den Verwaltungsrat unseres Vereins, Pastor Frank Mertin.

Natürlich war der Verein während des ganzen Jahres permanenter Ansprechpartner und die Generalsekretärin Helma Werner hat die Mitglieder regelmäßig per E-Mail auf deutschsprachige Veranstaltungen in Luxemburg und der Großregion aufmerksam gemacht. Auch 2 Vereinszeitungen sind erschienen.

Klaus Werner weist auf die kommenden Veranstaltungen hin und bedankt sich bei allen, die zum guten Gelingen der Vereinsaktivitäten im abgelaufenen Jahr beigetragen haben, insbesondere der Generalsekretärin, dem Schatzmeister, den VWR-Mitgliedern, dem Redaktionskomitee, den Kassenprüfern und den anderweitig aktiven Mitgliedern des Vereins für ihren Einsatz. Er erwähnt, dass es, wie in all den Vorjahren, keine Rechtsstreitigkeiten im Verein gab und auch die Finanzsituation des Vereins weiterhin in Ordnung ist. Damit gibt er das Wort weiter an den Schatzmeister zur Vorlage der Konten.

5. Der Schatzmeister Jörg Helmig trägt den Haushaltsabschluss 2021 vor und erläutert die einzelnen Positionen.

6. Für die beiden Kassenprüfer, Eberhard Uhlmann und Guido Bruch, berichtet Guido Bruch über die durchgeführten Prüfungen des Jahresabschlusses 2021 und bestätigt die Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit der Konten.



Protokoll der Generalversammlung Fortsetzung

Er empfiehlt die Entlastung für das Haushaltsjahr 2021.

7. Aussprache und Entlastung des Schatzmeisters und des Verwaltungsrats.

Bei der Aussprache gibt es viel Lob seitens der Mitglieder für die Jubiläumsausgabe unserer Vereinszeitung und besonders für das wunderschöne Jubiläumsfest, das allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Höhe der finanziellen Beteiligung des Vereins wird dabei für diesen Anlass als angemessen angesehen.

Im Anschluss an die Aussprache entlastet die GV den Schatzmeister und den VWR für das Haushaltsjahr 2021 einstimmig.

8. Haushaltsvoranschlag 2022

Der Vorsitzende stellt den Haushaltsvoranschlag vor und erläutert die einzelnen Positionen. Die GV genehmigt den Voranschlag einstimmig.

9. Wahl des Verwaltungsrats für die nächsten 3 Jahre.

Der Vorsitzende informiert die GV, dass die nach dem Ausscheiden des VWR-Mitglieds Karl Martin Schröter, der nach München verzogen ist, verbleibenden derzeitigen 11 Mitglieder auch die Kandidaten für den neuen VWR sind, da sich keine weiteren Mitglieder beworben haben. Er schlägt daher der GV eine Abstimmung/ Wahl per Akklamation vor, dem die GV zustimmt.

Die GV bestätigt per Akklamation die derzeitigen Mitglieder des VWRs für die nächsten 3 Jahre. Der Vorsitzende informiert die GV darüber, dass der VWR in einer vorbereitenden Sitzung beschlossen hat, im Falle einer Wiederwahl die bisherige Ämterverteilung fortzuführen, wobei er erwähnt, dass er und die Generalsekretärin, sich nach nunmehr 27 Jahren im Laufe dieses Mandats aus der Leitung des Vereins zurückziehen werden und gemeinsam mit dem VWR die zukünftige Führungsstruktur des Vereins regeln möchten.

10. Wahl der Kassenprüfer für die nächsten 3 Jahre.

Beide Kassenprüfer sind bereit, ihr Mandat fortzuführen. Guido Bruch und Eberhard Uhlmann werden daraufhin per Akklamation in ihrem Amt bestätigt. Eberhard Uhlmann weist darauf hin, dass es allgemeiner Praxis entspricht, die Kassenprüfer nach einem angemessenen Zeitraum zu wechseln.

11. Verschiedenes

Klaus Werner berichtet über Beschwerden aus dem Mitgliederkreis über die langen Wartezeiten bei der Pass- und Personalausweisstelle der Deutschen Botschaft und dem gemachten Vorschlag, einen Brief diesbezüglich an den Botschafter zu schreiben. Nach verschiedenen Beiträgen zu dem Thema bittet die GV den Vorsitzenden, zunächst mündlich mit dem Botschafter darüber zu sprechen.

Die nächste Veranstaltung zum Thema „Ehrenamt in der Gesellschaft“ wird am 24.10.2022 um 19:00Uhr in der protestantischen Kirche deutscher Sprache stattfinden mit dem deutschen Soziologen und Theologen Prof. Wegner und der Ehrenamtskoordinatorin von Caritas Luxemburg, Andrea Beestermöller.

Die diesjährige Adventsfeier soll nach Möglichkeit wieder im Haus am Dorf in Steinsel stattfinden. Helma Werner wird sich darum kümmern.

Abschließend beendet der Vorsitzende die GV und lädt zu einem kleinen Empfang ein.

Helma Werner
Generalsekretärin

Klaus Werner
Präsident

JAHRESABSCHLUSS 2021**EINNAHMEN/AUSGABEN-RECHNUNG****BETRÄGE IN EURO**

1.	Übertrag Bestände per 31.12.2020		40 776,80
1.1	Girokonto BIL LU40 0020 1135 1400 0000	5 036,23	
1.2	Sparkonto BIL LU69 0020 2135 1407 6200	35 730,45	
1.3	Girokonto Sparkasse Trier DE65 5855 0130 0001 0517 54	10,12	
2.	Einnahmen		2 311,72
2.1	Mitgliedsbeiträge	2 025,00	
2.2	Spenden	0,00	
2.3	Staatliche Zuwendungen	0,00	
2.4	Zinsen	0,00	
2.5	Sonstige Einnahmen	286,72	
	Zwischensumme		43 088,52
3.	Ausgaben		4 490,97
3.1	Veranstaltungen / Präsente	2 387,80	
3.2	Telefon / Fax	300,28	
3.3	Verwaltungskosten / Porto	217,70	
3.4	Mitgliederzeitung	911,63	
3.5	Bankgebühren	117,64	
3.6	Versicherungen	189,04	
3.7	Sonstige Ausgaben	366,88	
3.8	Anschaffungen	0,00	
4.	Saldo per 31.12.2021		38 597,55
5.	Bestände zum 31.12.2021		38 597,55
5.1	Girokonto LU40 0020 1135 1400 0000	2 811,62	
5.2	Sparkonto LU69 0020 2135 1407 6200	35 718,45	
5.3	Girokonto Sparkasse Trier DE65 5855 0130 0001 0517 54	67,48	
6.	Saldo Einnahmen/Ausgaben 2021		- 2 179,25

Die Summe der Salden der Konten zum 31.12.2021 stimmt mit der Summe der Salden der Überträge der Konten per 31.12.2020, zuzüglich der Einnahmen 2021 und abzüglich der Ausgaben 2021 überein.

Luxemburg, 31. Dezember 2021

Der Schatzmeister
gez. J. Helmig

Die Kassenprüfer
gez. G. Bruch

gez. E. Uhlmann

Der Vorsitzende
gez. K. Werner



Protokoll der GV Fortsetzung

Anmerkungen zur Einnahmen/Ausgaben-Rechnung 2021

Eigenleistungen

In der Einnahmen/Ausgaben-Rechnung sind die kalkulatorischen Werte der Eigenleistungen, die von den jeweiligen Verwaltungsratsmitgliedern im Rahmen ihrer Aufgaben als Mitglieder des Verwaltungsrats und von aktiven Vereinsmitgliedern bei der Organisation der vom Deutschen Verein angebotenen Veranstaltungen erbracht wurden, nicht als Einnahmen oder Ausgaben verbucht, da es sich hierbei um ehrenamtliche, unentgeltliche Leistungen handelt. Gleiches gilt auch für die Leistungen, die im Rahmen der Durchführung der Wanderausstellung mit dem Titel „Präsenz, Wirkung und Integration von Deutschen in Luxemburg vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ von vorgenannten Personen, insbesondere von der Kuratorin der Ausstellung erbracht wurden, wobei im Einzelfall geldwerter Aufwand gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 23. April 2013 unter Anwendung national und international anerkannter Richtlinien in Rechnung gestellt und rückerstattet worden sind.

Guthaben bei Banken

Von dem auf den Konten zu Jahresende 2021 ausgewiesenen Guthaben in Höhe von insgesamt EUR 38 597,55 ist ein Betrag von EUR 18 133,16 zweckgebunden. Dieser Betrag ist zur Finanzierung der noch zukünftig anfallenden Kosten der Wanderausstellung des Deutschen Vereins mit dem Titel „Präsenz, Wirkung und Integration von Deutschen in Luxemburg vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ sowie einer erweiterten Publikation, die im Anschluss an die Ausstellung veröffentlicht wird, bestimmt. Die Summe der seit dem Beginn des Projektes der Wanderausstellung Ende 2010 angefallenen Ausgaben betrug am 31.12.2021 EUR 64 870,13. Diese Kosten sind finanziert durch zweckgebundene Zuwendungen und sonstige, projektbezogene Einnahmen, die sich zum Stichtag 31.12.2021 auf insgesamt EURO 82 803,29 belaufen.

<u>DEUTSCHER VEREIN IN LUXEMBURG ASBL</u>			
Haushalt 2022			
Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen	5 000,00	Veranstaltungen und Präsente	8 264,39
Bankguthaben	38 597,55	Ausstellungsprojekt/Publikation	18 133,16
		Budget Jubiläumsfeier	6 000,00
Sonstige Einnahmen	z. E.	Festival de l'Immigration	600,00
		Repräsentationskosten	800,00
		Generalversammlung	800,00
		Mitgliederzeitung / Rundschreiben einschl. Versandkosten	3 000,00
		Sonstiges inkl. Rückstellungen	6 000,00
Total	43 597,55	Total	43 597,55

DEUTSCHER VEREIN LUXEMBURG ASBL

Wir sind

ein überparteilicher, nicht konfessionsgebundener Verein ohne Gewinnzweck,

vertreten in den Institutionen, Dachorganisationen der Ausländervereinigungen in Luxemburg (z.B. CNE, ASTI, CLAE).

Wir stehen

allen (allein, befreundet, ver-/angeheiratet) in Luxemburg und Umgebung

- > wohnenden Deutschen
- > arbeitenden Deutschen
- > interessierten Luxemburgern
- > in Luxemburg ansässigen Anwohnern anderer **Nationalitäten offen** .

Ziele des Vereins:

Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg lebenden Deutschen und Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschen, Luxemburgern und anderen in Luxemburg lebenden Anwohnern durch

- > gesellschaftliche Zusammenkünfte
- > kulturelle Veranstaltungen
- > gemeinsame Unternehmungen
- > Interessenvertretung bei den luxemburgischen und deutschen Behörden
- > Vorträge und Konferenzen
- > Weiterleitung von Informationen durch deu-V-lux-INFORM (Mitgliederzeitung des Vereins).

Weitere Informationen:
info@deutscher-verein-luxemburg.eu oder www.deutscher-verein-luxemburg.eu

Aufnahmeantrag
 an: **Deutscher Verein in Luxemburg asbl.**
52, rue des Champs, L-7218 Helmsange

Konto: IBAN LU40 0020 1135 1400 0000
 bei **Banque Internationale Luxembourg (BIL)**



Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Deutscher Verein in Luxemburg asbl.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Telef. Privat: _____ Mobil Telef.: _____

E-Mail-Adr.: _____

Beruf/Tätigk*: _____ Geb.-Dat.: _____ Nat.: _____

Den Jahresbeitrag: EUR 24,-- Einzelmitglied EUR 40,-- Familienbeitrag
 EUR 124,-- Förderndes Mitglied

überweise ich auf das o.a. Konto per Dauerauftrag.
 bezahle ich: a) Erstbeitrag in bar b) weitere Beiträge per Dauerauftrag auf o.a. Konto.

Bei Familienmitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Aufnahmeantrag auszufüllen.

Versand deuV-lux-Inform an:
 s.o.
 Adresse

Ort, Datum:

Unterschrift:



**Deutscher Verein
in Luxembourg asbl.
52, rue des Champs
L-7218 Helmsange
ATR P/10.909**



www.deutscher-verein-luxemburg.eu

Luxembourg - 1
Port Payé
PS/374